

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 82 (1973)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Zum Welt-Rotkreuztag  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-548247>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zum Welt-Rotkreuztag

Das Motto des Welt-Rotkreuztages 1973, «Der Mensch und unsere Welt – ständiges Anliegen des Roten Kreuzes», betont die Rolle des Roten Kreuzes im Kampf für eine gesunde Welt, in der wir und unsere Nachkommen ein lebenswertes Leben führen können. Es bedarf der Anstrengungen aller, um der Gefahren Herr zu werden, die aus der Verschmutzung der Umwelt, der Vergeudung von Rohstoffen, der Lärmflut, der Vermassung, der zunehmenden Missachtung des Lebens erwachsen. Die über hundert nationalen Rotkreuzgesellschaften, die rund 230 Millionen Rotkreuzmitglieder sind berufen, an dieser Aufgabe mitzuwirken. Sie können viel dazu beitragen, dass beim einzelnen und bei den Behörden die Einsicht in die Bedrohungen und der Wille zur Abwehr gestärkt werden. Es gilt, Bedingungen zu schaffen oder wieder herzustellen, die eine harmonische körperliche, geistige und seelische Entwicklung der Menschen ermöglichen. Das Rote Kreuz begibt sich damit nicht grundsätzlich auf neuen Boden, denn schon Dunant forderte die Verbesserung der allgemeinen Lebensbedingungen, aber die Gefahrenquellen haben sich verlagert, das Spiel der Ursachen und

*Der Städter muss oft unter unnatürlichen, ungesunden Bedingungen arbeiten und findet auch in der Freizeit nicht leicht mehr richtige Erholung. Das Rote Kreuz will mithelfen, dass diese Belastungen ihn nicht erdrücken.*

Wirkungen ist komplizierter geworden. Das Engagement des Roten Kreuzes im Umweltschutz wurde durch die 1971 in Mexiko angenommene 89. Resolution bekräftigt. Mehrere Rotkreuzgesellschaften sind denn auch ständig oder gelegentlich in dieser Richtung tätig.

Wie steht es damit in unserem Lande? Große Aktionen für den Umweltschutz sind bisher vom Schweizerischen Roten Kreuz nicht unternommen worden. In seinen Statuten ist diese Aufgabe nicht ausdrücklich aufgeführt, doch ist sie enthalten in Artikel 10: «Unterstützung der Bestrebungen zur Förderung der Volksgesundheit, vor allem auf dem Gebiete der Gesundheitserziehung und Krankheitsverhütung . . .» In diesem Sinne wirkt es durch das Jugendrotkreuz und die Pflegekurse an die Bevölkerung, durch Unterstützung der Kurse für Gesundheitsschwestern, durch die Abgabe von Betten bei unzulänglichen häuslichen Verhältnissen usw. Das von der Liga gewählte Motto für den diesjährigen Rotkreuztag soll Ansporn sein, sich noch bewusster und intensiver für eine Steigerung der Qualität unserer Existenz einzusetzen.

